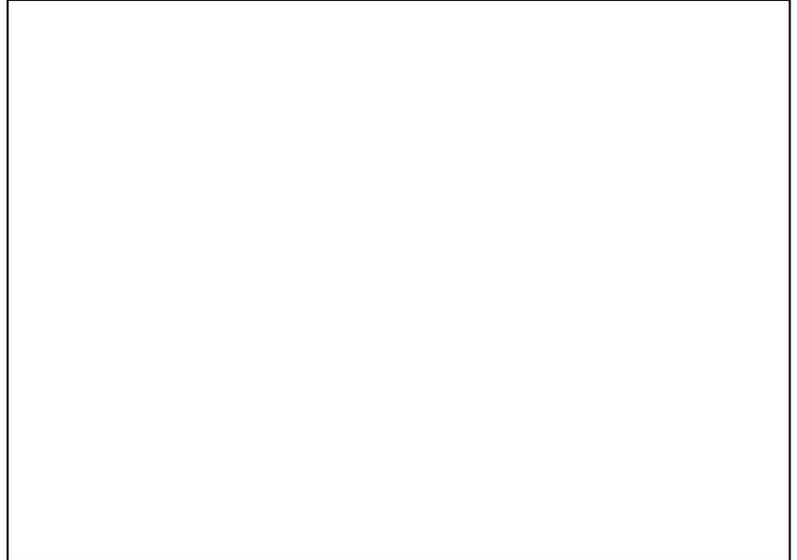




Lüdinghauser Straßennamen

Maximilian-Kolbe-Straße

KARTE



Gedenktag: 14. August

Gedenktag in Fulda: 17. August

Priester, Ordensmann, Märtyrer

* 7. Januar 1894 in Zduńska Wola bei Łódź

† 14. August 1941 in Oświęcim,
dem KZ Auschwitz

Das Leben des Maximilian Kolbe

Maximilian Kolbe war der Sohn eines einfachen Arbeiters und besuchte eine Schule der Franziskaner in Lemberg. Im Alter von 17 Jahren trat er dem Minoriten Orden der Franziskaner bei und studierte in Rom, wo er bereits nach 4 Jahren seinen Dokortitel anerkannt bekam.

Er erkannte früh die Wichtigkeit der missionarischen Arbeit, und gründete in Rom die „Militia Immaculata“, die „unbefleckte Miliz“ als Gebetsgemeinschaft zur Bekehrung von Sündern.

Nachdem er 1918 zum Priester geweiht wurde kehrte er 1919 als Lehrer für Philosophie und Kirchengeschichte am Priesterseminar der Franziskaner in Kraków nach Polen zurück.

Nach einer Ruhepause aufgrund einer schweren Tuberkulose-Krankheit gründete er 1927 in Teresin, westlich Warschaws ein Kloster, dessen Vorsteher er wurde.

Um sich erneut der Publizistik zu widmen begab er sich 1930 zur Missionarsarbeit nach Nagasaki in Japan. Besonders im Osten gründete er zahlreiche neue Missionsstationen, wobei ihm der Amateurfunk als „Verständigungsmittel gutwilliger Menschen in aller Welt“ ihm äußerst hilfreich war.

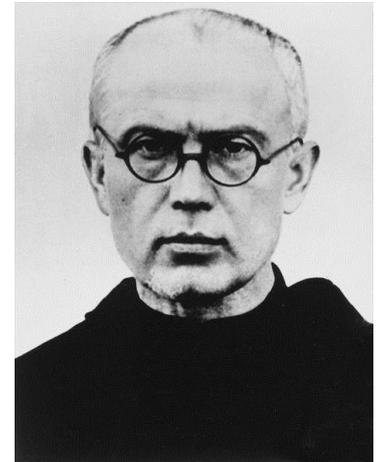
1936 kehrte Maximilian Kolbe in seine Heimat zurück und leitete wieder sein Kloster.

Nach dem Überfall der Deutschen auf Polen im September 1939 fiel der engagierte Mann den Besatzern schnell negativ auf, bis er im September 1940 verhaftet und ins Lager Oranienburg gebracht wurde. Er wurde jedoch bereits im Dezember wieder frei gelassen.

Im Februar 1941 wurde er jedoch bereits erneut verhaftet und ins Konzentrationslager in Auschwitz gebracht.

1971 wurde Maximilian Kolbe selig gesprochen. Bei der Heiligsprechung 1982 durch den polnischen Papst Johannes Paul II. war der gerettete Franz Gajowniczek auf dem Petersplatz in Rom mit anwesend.

Nicht nur die Straße in Lüdinghausen wurde dem Pater gewidmet, sondern auch die Förderschule der Kinderheilstätte Nordkirchen trägt seinen Namen. Die Maximilian-Kolbe Schule ist eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten geistige, körperliche und motorische Entwicklung. Nordkirchen ist eine Nachbargemeinde von Lüdinghausen.



Maximilian Kolbe und der Hungerbunker

Anfangs hielten Maximilian Kolbes Mitbrüder nicht viel von ihm. Sie nannten ihn "die fromme Marmelade". Seine Priesertätigkeit brachte ihn schon 1939, nach dem deutschen Überfall auf Polen, in Konflikt mit den Nazis. Maximilian Kolbe wurde verhaftet, kam aber wieder frei. Der Franziskaner, Maximilian Kolbe half Menschen, die vor den Nazis flüchteten und kam deswegen in das Warschauer Gefängnis. Im Mai 1941 wurde er darauf hin ohne Gerichtsverfahren nach Auschwitz transportiert. Der Pater ist vor 70 Jahren von den nationalsozialistischen Schergen des Terrorregimes in deren Konzentrationslager Auschwitz (bei Oświęcim/Polen) ermordet worden.



Die Willkür beim Strafappell brachte für Nichtigkeiten immer wieder „Selektionen“ (Auswahl von Häftlingen zur Bestrafung). Mit neun weiteren Todgeweihten hätte eigentlich „Häftling 5659“, der Familienvater Franciszek Gajowniczek, im Hungerbunker einen qualvollen Tod erleiden sollen. Aber „Nummer 16670“, Maximilian Kolbe, meldete sich und sagte:

" Ich will statt seiner sterben. Ich bin katholischer Priester, 47 Jahre alt und stehe allein; er hat Frau und Kinder. " Fritsch reagiert hämisch: "Er ist ein Pfaffe". Und offenbar amüsiert fügt er hinzu: "Akzeptiert". Das war am 29. Juli 1941, dem Tag, an dem Pater Kolbe in den Hungerbunker gesteckt wurde. Nachdem die anderen neun Leidensgenossen bereits verhungert waren, Kolbe jedoch noch Lebenszeichen von sich gab, verabreichte der Lagerhenker dem 47-jährigen Priester schließlich am 14. August eine Phenol-Todesspritze.

Quellen

http://www.maxkolbe.org/html/biografie_max_kolbe.html

http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_Kolbe

http://www.deutschlandfunk.de/tod-im-hungerbunker.871.de.html?dram:article_id=126023

Ein Projekt des

RvW Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg
Richard-von-Weizsäcker
Berufskolleg
RICHARD-VON-WEIZSÄCKER-BERUFSKOLLEG
Schulen der Sekundarstufe II
Europaschule
des Kreises Coesfeld

Abschlussklassen 2015 FO31S und FO32S der Fachoberschule für Gesundheit und Soziales des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs